

Behandlung des diabetischen Fussyndroms



Medizinische Kompetenz, therapeutische Erfahrung

Medizinische Indikationen

Diabetisches Fussyndrom mit und ohne offene Wunde.

Untersuchungen und Diagnostik

Um das Krankheitsbild genau zu beschreiben und zu sichern, respektive um die Therapie zu definieren, sind folgende Untersuchungen notwendig: Angiographie mit Darstellung der Fussarterien, Ultraschall der Gefässe, Röntgen des Fusses, Labor mit Entzündungswerten, ärztliche Betreuung durch Diabetologen, Angiologen, interventionellen Radiologen, Gefässchirurgen und Fusschirurgen. Interdisziplinäres Behandlungskonzept mit Podologin und orthopädischem Schuhmachermeister.

Ziel der stationären Behandlung

Vermeiden von Amputationen am Unter- und Oberschenkel («majore Amputation»), Angebot einer Zweitmeinung bei einer andernorts ausgesprochenen Amputationsempfehlung («Amputationsbremse»).

Mögliche Therapien

Tägliche Wundreinigung und Wundpflege, Antiinfektionsbehandlung (lokal sowie mit Antibiotika), antiödematöse Behandlung (Ausschwemmung von Wassereinlagerungen), Gefässdilatation (PTA) mit Gefässerweiterung bis zum Fussrücken, Madentherapie, Grenzbereichsamputation, Nachbehandlung mit teilweiser Ruhigstellung sowie adäquater stadiengerechter Schuh- und Einlagenversorgung, optimale Zuckereinstellung, Behandlung der Neuropathie (Nervenstörung), intraarterielle Infusionstherapie (gefässerweiternde Infusionen in die Arterie), Bewegungstherapie, Ergotherapie, vorbeugende Diagnostik und Behandlung des nichtbetroffenen Beines, Behandlung einer begleitenden Herz- und Niereninsuffizienz, Risikofaktor-Intervention (Rauchen, Diabetes, erhöhte Blutfette, Bluthochdruck).

Medizinische Erfahrung

Eine der schwersten Folgen des Diabetes sind Verschlüsse der kleinen und grossen Gefässe im Bein. Diese führen zu nichtheilenden Wunden an Füssen und Unterschenkeln bzw. zum Absterben von Zehen. Es droht eine Unterschenkel- bzw. Oberschenkelamputation. Die Hochrhein-Eggberg-Klinik versucht, Amputationen möglichst zu vermeiden bzw. so klein wie möglich zu halten (Grenzzonenamputationen). Dies bedingt ein sehr aktives und teilweise invasives Vorgehen. Wenn noch keine Wunde vorhanden, die Durchblutung aber kritisch ist, setzen sich die Ärzte der Klinik zum Ziel, die Durchblutung optimal zu gestalten und die Nervenstörung so zu verbessern, dass der Patient seine Füsse wieder spürt und künftig Verletzungen und Geschwürbildungen vermeiden kann. Eine optimierte

Schuh- und Einlagenversorgung respektive Druckentlastung der gefährdeten Fussareale ist in diesem Zusammenhang von grösster Wichtigkeit.

Die Hochrhein-Eggberg-Klinik behandelt das diabetische Fussyndrom seit 1978. Permanent sind 30 bis 40 Patienten mit diesem Krankheitsbild im Haus. Jährlich werden rund 400 Patienten, meist mit Wunden, behandelt und etwa 800 Gefässerweiterungen (PTA) durchgeführt.

Erweisen sich Gefässoperationen als notwendig, hat die Hochrhein-Eggberg-Klinik in ihrem Verbund hervorragende Gefässchirurgen, die Bypässe (Gefässüberbrückungen) bis zum Fussrücken anlegen können. Auf Wunsch nimmt die Klinik jederzeit Kontakt mit Spitälern in der Schweiz auf, um dort eine Operation zu veranlassen.

Die Hochrhein-Eggberg-Klinik ist von der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) als Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Typ-2-Diabetes anerkannt.

Verantwortliche Ärzte

Dr. Johannes Bauer

Facharzt für Innere Medizin, Angiologie und Diabetologie (DDG), Ernährungsmediziner, Psychotherapeut, Ärztlicher Leiter der Abteilung Diabetologie.

Dr. Arndt Dohmen

Facharzt für Innere Medizin, Angiologie und Rehabilitationswesen, Ärztlicher Direktor der Hochrhein-Eggberg-Klinik.

Thomas Hönig

Facharzt für Innere Medizin und Angiologie, Klinischer Oberarzt.

Dr. Wolfgang Klein / Dr. Volker Roth

Fachärzte für Chirurgie, Spezialausbildung in Fusschirurgie (speziell bei diabetischen Füssen), mikrochirurgische Eingriffe.

Hochrhein-Eggberg-Klinik GmbH
Bergseestrasse 57
D-79713 Bad Säckingen
Telefon +49 (0)7761/53-90
Fax +49 (0)7761/53-1405
info.hek@hbh-kliniken.de
www.hochrhein-eggberg-klinik.de

Für Anfragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle Schweiz, Adresse siehe Rückseite.





Transparente Kosten, attraktive Tarife

Behandlung des diabetischen Fussyndroms

Die stationäre Behandlung in der Hochrhein-Eggberg-Klinik beinhaltet alle notwendigen diagnostischen und

therapeutischen Leistungen sowie die Leistungen der Hotellerie. Der Behandlungsplan wird nach einer fachärztlichen Untersuchung individuell festgelegt.

Versicherungsklasse	Aufenthaltsdauer	Pauschalpreise in CHF
Grundversicherung (OKP), allgemeine Abteilung	21 – 28 Tage Inklusive I PTA	CHF 5'530.– CHF 11'535.–
	Jede weitere Dilatation	CHF 5'530.–
	Konservative Therapie mit I Dilatation und Grenzbereichsamputation	CHF 15'215.–
	ab 29 Tage, je Tag	CHF 220.–
Spitalzusatzversicherung halbprivat, Zusatzleistung: freie Arztwahl, 2-Bett-Zimmer, Abholen am nächst- gelegenen Bahnhof	21 – 28 Tage Inklusive I PTA	CHF 7'140.– CHF 13'145.–
	Jede weitere Dilatation	CHF 5'990.–
	Konservative Therapie mit I Dilatation und Grenzbereichsamputation	CHF 16'830.–
	ab 29 Tage, je Tag	CHF 296.–
Spitalzusatzversicherung privat, Zusatz- leistungen: freie Arztwahl, I-Bett-Zimmer, I Komfortpaket nach Wahl, Abholen am Wohnort in der Schweiz, Zeitung	21 – 28 Tage Inklusive I PTA	CHF 7'740.– CHF 13'740.–
	Jede weitere Dilatation	CHF 6'590.–
	Konservative Therapie mit I Dilatation und Grenzbereichsamputation	CHF 17'420.–
	ab 29 Tage, je Tag	CHF 322.–

Bei MRSA-Patienten werden bei Isolation und für entsprechende Antibiotika täglich CHF 160.– zusätzlich verrechnet.
Zuschlag pro Tag für Begleitperson: CHF 89.– (Hotelleistungen)

Gastfreundliche Hotelleistungen

Positiven Einfluss auf das Wohlbefinden hat auch die komfortable Unterbringung: Einzel- respektive Doppelzimmer mit Dusche und WC, Telefon, Fernsehen, Vollpension mit individuellem Diätangebot, Internet-Terminal, Münzwaschautomat, Mitaufnahme von Begleitpersonen, wahlweise im Doppel- oder Einzelzimmer, Gesundheitsvorträge, Kurseelsorge, Fitness- und Wellnessangebote zu attraktiven Konditionen im nahegelegenen Aqualon, reichhaltiges Freizeit- und Kulturangebot in der Kurstadt Bad Säckingen.

Kompetenz und Erfahrung

Die Hochrhein-Eggberg-Klinik ist Teil des Gesundheitsverbundes HBH-Kliniken. Dieser bietet ausgewählte medizinische Leistungen auch für Patienten aus der Schweiz an. Die speziellen Kompetenzen der Hochrhein-Eggberg-Klinik betreffen die Behandlung von:

diabetischen Fussyndromen, mit und ohne offene Wunde

Kardiologische Rehabilitation

arteriellen Verschlusskrankheiten, Stadium II b – IV

Diabetes mellitus, schlecht eingestellt, HbA1c > 7, oder mit Komplikationen: Neuropathie, Angiopathie

grossen Gefässeingriffen oder Amputationen, Rehabilitation

arteriellen peripheren Gefässverschlüssen, PAVK II a–b, III; nicht operabel oder postoperativ

geschlossen; primär konservatives Vorgehen bei Versagen einer ambulanten Therapie

Ulcus cruris, der schweren chronisch-venösen Insuffizienz

Die Hochrhein-Eggberg-Klinik bietet für die stationäre Rehabilitation und andere Krankenhausbehandlungen 340 Betten. Sie ist von der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) zertifiziert.

Weitere Informationen

Bei medizinischen Fragen erreichen Sie die Ärzte unter der Telefonnummer +49 (0)7761/53-90.

Für alle weiteren Auskünfte:

Gesundheitsverbund HBH-Kliniken

Geschäftsstelle Schweiz

Bahnhofstrasse 3

CH-6003 Luzern

Telefon +41 (0)41/210 75 58

Fax + 41 (0)41/210 75 59

info@hbh-kliniken.ch

www.hbh-kliniken.ch

